

Regeltest – Mai Lehrabend – Der SRA

1. Im Bereich des Assistenten unterbricht der Schiedsrichter wegen eines rücksichtslosen Fußangriffs von hinten in die Beine des Gegners das Spiel. Nach Auffassung des Assistenten müsste dieses Vergehen mit einem Feldverweis bestraft werden. Der Schiedsrichter spricht nur eine Verwarnung aus. Wie muss der Assistent reagieren?

Antwort:

Er muss die Entscheidung des Schiedsrichters akzeptieren.

2. In der dem Assistenten zugewandten Strafraumseite geht nach einem Zweikampf ein Angreifer zu Boden. Da der Schiedsrichter nicht sicher ist, ob durch den Verteidiger ein Vergehen erfolgte, sucht er durch Blickverbindung die Unterstützung des Assistenten. Wie soll sich dieser verhalten, wenn er sicher ist, dass kein Vergehen vorlag?

Antwort:

Handzeichen, dass kein Vergehen erfolgte

3. Der Assistent erkennt kurz vor der Strafraumgrenze ein Handspiel eines Angreifers. Dies wird vom Schiedsrichter übersehen. Anschließend läuft dieser Spieler in den Strafraum und wird ohne Verhinderung einer Torchance von einem Gegner festgehalten. Der Schiedsrichter entscheidet auf Strafstoß. Wie muss sich der Assistent verhalten und wie muss entschieden werden?

Antwort:

Fahnenzeichen - Direkter Freistoß für die Abwehr

4. Bei einem Zweikampf in der Nähe der Seitenlinie verlässt der Ball kurzzeitig das Spielfeld. Das Zeichen seines Assistenten registriert der Schiedsrichter jedoch nicht sofort, und das Spiel läuft weiter. Der Angreifer kann seinen Gegner im Dribbling überwinden und kommt dadurch in eine aussichtsreiche Angriffs-Situation, die wenig später durch ein taktisches Foul eines Verteidigers gestoppt wird. Der Schiedsrichter unterbricht nun das Spiel. Entscheidung?

Antwort:

Einwurf. Eine Persönliche Strafe wegen eines taktischen Foulspiels kann nicht verhängt werden, da eine aussichtsreiche Angriffs-Situation durch den Aus-Ball nicht

mehr gegeben war. Nur wenn das Foulspiel aufgrund seiner Schwere (rücksichtslos) eine Verwarnung erfordern sollte, wäre diese auszusprechen.

5. Abpfiff nach der ersten Halbzeit. Noch auf dem Spielfeld teilt der neutrale Assistent dem Schiedsrichter mit, dass unmittelbar vor dem Pausenpfiff ein Spieler der verteidigenden Mannschaft seinen Gegenspieler im eigenen Strafraum geschlagen hat. Der Ball war zu diesem Zeitpunkt noch im Spiel. Wie ist zu entscheiden?

Antwort:

Strafstoß, Feldverweis. Da es sich hier um den Abpfiff zur Halbzeitpause handelt und sich das Schiedsrichter-Team noch auf dem Feld befindet, muss der Schiedsrichter auf die zweifelsfreie Meldung reagieren.

6. In einem Pokalspiel fällt in der 90. Minute der Ausgleich zum 1:1-Unentschieden. Der Schiedsrichter pfeift direkt nach dem Tor die Partie ab, die nun in die Verlängerung geht. Als der neutrale Assistent zum Schiedsrichter kommt, berichtet er, dass das Tor aus einer eindeutigen Abseitsstellung erzielt wurde und der Schiedsrichter sein Fahnenzeichen übersehen habe. Wie ist zu entscheiden?

Antwort:

Das Tor wird annulliert, es bleibt beim 1:0, das Spiel ist zu Ende. Beide Spielführer werden über den Sachverhalt informiert.

7. Der Schiedsrichter-Assistent erkennt, dass ein Verteidiger im eigenen Strafraum - abseits des Spielgeschehens - einem Angreifer mit der flachen Hand ins Gesicht schlägt. Er zeigt das Vergehen daraufhin offen mit der Fahne an. Der Referee sieht das Zeichen jedoch nicht und entscheidet nach einem Foul im Mittelfeld auf direkten Freistoß für die Mannschaft des Verteidigers. Nachdem der Freistoß ausgeführt wurde, erkennt der Unparteiische das Fahnenzeichen des Assistenten und unterbricht das Spiel. Entscheidung?

Antwort:

Schiedsrichter-Ball, Feldverweis. Die nächste Spielfortsetzung nach der bereits erfolgten Unterbrechung kann nur noch der neutrale Schiedsrichter-Ball sein - aber die Persönliche Strafe ist auch weiterhin noch möglich. Ziel des Assistenten hätte es sein müssen, die Ausführung des direkten Freistoßes unbedingt zu verhindern.

8. Während das Spiel läuft, beleidigt ein Angreifer den Schiedsrichter-Assistenten wegen einer seiner Meinung nach nicht erfolgten Foulspielanzeige. Nach dem Fahnenzeichen des Assistenten unterbricht der Schiedsrichter das Spiel. Welche Entscheidungen sind nun zu treffen und wo ist das Spiel fortzusetzen?

Antwort:

Die Beleidigung des Assistenten ist eine grobe Unsportlichkeit, die mit einem Feldverweis des Angreifers zu ahnden ist. Der fällige indirekte Freistoß muss dort ausgeführt werden, wo sich der Angreifer befand.

9. Der Schiedsrichter-Assistent zeigt an, dass der Ball nach einer Berührung durch einen Verteidiger knapp die Torlinie überschritten hat. Da der Schiedsrichter das Fahnenzeichen nicht erkennt kann ein Angreifer den Ball vor das Tor schießen. Nach wenigen Ballberührungen wird ein Tor erzielt. Wie muss sich der Assistent verhalten und der Schiedsrichter dann entscheiden?

Antwort:

Der Ball war aus dem Spiel. Deshalb muss der Assistent das Fahnenzeichen beibehalten und nicht in Richtung Mitte laufen. Wenn vom Schiedsrichter weiterhin das Fahnenzeichen nicht gesehen wird, müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, den Anstoß zu verhindern. Das Tor darf nicht anerkannt werden. Das Spiel muss mit Eckstoß fortgesetzt werden.

10. Ein Spieler wird vom Schiedsrichter wegen einer blutenden Wunde in einer Spielruhe vom Feld geschickt. Nach der Versorgung der Verletzung möchte der Spieler wieder ins Spiel eintreten. Gehört es auch zu den Aufgaben des Schiedsrichter-Assistenten/Vierten Offiziellen zu überprüfen, ob eine Wunde ausreichend versorgt ist? Muss zum Wiedereintritt das Spiel ruhen?

Antwort:

Neben dem Schiedsrichter können auch die Assistenten/Vierten Offiziellen die ausreichende Versorgung einer blutenden Wunde überprüfen. Ist dies der Fall, gibt der Assistent dem Schiedsrichter ein Zeichen und der Spieler kann auch während des laufenden Spiels mit Zustimmung des Schiedsrichters wieder das Feld betreten. (Regel 6, Zusatzbestimmungen der FIFA, Pflichten und Aufgaben).